

Inhalt

1. Allgemeine Informationen zu Remote-Audits	2
2. Durchführung von Remote-Audits	2
3. Allgemeiner Ablauf eines Remote-Audits	3
4. Voraussetzungen – Checkliste	4

1. Allgemeine Informationen zu Remote-Audits

Dank der Digitalisierung können Audits mit Hilfe von modernen *Informations- und Kommunikationstools (IKT)* (teilweise) aus der Ferne durchgeführt werden. Der Auditor muss nicht mehr physisch im Unternehmen anwesend sein, sondern kann das Audit virtuell durchführen. Besonders wichtig können Remote-Audits in Krisenzeiten werden, wie beispielsweise während der CORONA-Krise in 2020. Können aus gegebenem Anlass keine Vor-Ort-Audits stattfinden, sind insbesondere für Management-Systeme Remote-Audits zugelassen. Auch der GFSI hat sich in dieser außergewöhnlichen Krise für Remote-Audits ausgesprochen (Position Paper Coronavirus, März 2020).

Die meisten Standardgeber sehen zu Normalbedingungen keine Remote-Audits vor, da eine Fernbegutachtung in keiner Weise den persönlichen Kontakt sowie die Einschätzung der Situation vor Ort ersetzen kann; Remote-Audits werden daher erst in außergewöhnlichen Situationen erwogen und erlaubt.

Ob Remote-Audits das Präsenzaudit vollumfänglich, nur zu Teilen oder gar nicht ersetzen, regeln die Standardgeber unterschiedlich. Einige Prüfsysteme nutzen Remote-Audits lediglich als Nachweis eines funktionierenden Managementsystems, das reguläre Audit wird durch das Remote-Audit weder ersetzt noch verkürzt sich die Zeit des anschließend noch durchzuführenden Präsenzaudits. Gerne erläutern wir die für Ihr Unternehmen geltenden Regelungen auf Anfrage genauer.

Remote-Audits sind nicht als eigener Audittyp zu verstehen; sie sind letztendlich eine Methode zur Durchführung eines Audits. Es gelten somit, wenn nicht anders geregelt, die gleichen Anforderungen wie für Audits, die vor Ort stattfinden.

2. Durchführung von Remote-Audits

Sollten Remote-Audits in besonderen Situationen erwogen werden, gelten bestimmte Regelungen. Diese sind im Bedarfsfall beim jeweiligen Standardgeber nachzulesen.

Die einzusetzenden Tools für das Remote-Audit besprechen Sie mit uns, um die notwendige Infrastruktur sowohl auf Ihrer als auch auf Seiten der Zertifizierungsstelle/des Auditors zu gewährleisten. Hierbei werden auch die Sicherheitsinformationen und Datensicherungsmaßnahmen festgelegt. Unter die Tools fallen beispielsweise

- Meetings mittels Telefonkonferenzen (inkl. Audio, Video und gemeinsame Datennutzung)
- Begutachtung von Dokumenten mittels Fernzugriff
- Aufzeichnung von Informationen und Nachweisen mittels Videostandbild, Video- oder Audioaufzeichnungen
- Bereitstellung eines visuellen/Audio Zugangs zu entfernten oder potenziell gefährlichen Orten.

Die AGRIZERT arbeitet mit dem Tool WebEx Teams vom Anbieter Cisco. Wie dieses funktioniert und weitere Hinweise finden Sie in unserer separaten „Anleitung WebEx Teams“. Sollten Sie sich aus unternehmensbetrieblichen Gründen für ein anderes Tool entschieden haben, können Sie selbstverständlich auch dieses Tool nutzen und unseren Auditor in Ihr Videokonferenz-Gespräch einladen.

3. Allgemeiner Ablauf eines Remote-Audits

- Vor dem eigentlichen Remote-Audit empfehlen wir dringend, eine Testsitzung mit dem Auditor zu vereinbaren, um die Verbindung und Anwendungen zu prüfen.
- Wie in einem Vor-Ort-Audit auch, erhalten Sie vor dem Audit u.a. folgendes:
 - o Auditplan (Tagesplanung) inkl. Zeitrahmen
 - o Darlegung, wie die vereinbarten IKT eingesetzt werden
 - o Information, welche Dokumente zur Verfügung stehen müssen (am besten digital)
 - o Umfang des Audits (Liste an Aktivitäten, Bereiche, die auditiert werden)
- Am vereinbarten Termin wird das Remote-Audit mit Hilfe der vereinbarten Tools durchgeführt.
- Im Auditbericht wird angegeben, in welchem Umfang IKT verwendet wurden und welche Effektivität IKT auf das Erreichen der Auditziele hatte.
- Feststellungen (Abweichungen) werden, wenn nicht anders geregelt, nach den gleichen Prozessen wie bei einem Vor-Ort-Audit abgehandelt.

Die Auditdauer kann sich durch eine zusätzliche Planung durch die Verwendung von IKT erhöhen.

Bei länger anhaltenden technischen Problemen kann der Auditor das Remote-Audit abbrechen. Das Audit ist in diesem Fall zu wiederholen.

4. Voraussetzungen – Checkliste

Ist Ihre Organisation bereit für ein Remote-Audit? Finden Sie es mit Hilfe unserer Checkliste heraus.

Räumlichkeiten

- ruhiger Konferenz- oder Büroraum

Infrastruktur/Hardware

- Rechner/Laptop/Tablet vorhanden
- stabile Internetverbindung (Netzkabel oder W-Lan)
- gängiger Internet-Browser (z.B. Internet-Explorer, Safari, Firefox, Chrome)
- Audioanlage zur Audioübertragung vorhanden (z.B. Audiokonferenzsystem, Headset mit Mikrofon)
- Kamera zur Videoübertragung vorhanden (z.B. Konferenzkamera, WebCam)

Software

- Videokonferenzsoftware (AGRIZERT empfiehlt WebEx Teams)

Personen

- Information an Mitarbeiter, dass Sie evtl. Auskunft geben müssen
- E-Mail-Adressen aller Teilnehmer bekannt? (für Videokonferenzsoftware notwendig)
- Teilnehmer sind kompetent im Umgang mit den Tools

Dokumentation

- alle notwendigen Dokumente liegen in digitaler Form vor (falls nicht: bitte einscannen oder fotografieren)